

pfarreiblatt

20/2024 16. bis 30. November **Pastoralraum Baldeggersee**
Hochdorf - Hohenrain - Kleinwangen - Römerswil



Erster Familiengottesdienst mit Spezial-Effekten

**Entdeckungsreise
mit Detektiv Jeff Holmes**

Seite 10



Pastoralraum Baldeggersee

Hochdorf | Hohenrain | Kleinwangen | Römerswil

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Urs Elsener, Pfarrer
041 910 10 93, urs.elsener@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker
Pfarreimitarbeiterin, 041 910 10 67
rita.amrein@prbs.ch

Ralf Binder, Diakon
041 914 30 76, ralf.binder@prbs.ch

Melanie Ebersold, Katechetin
041 910 10 93
melanie.ebersold@prbs.ch

Daniela Kaiser Rohner
Sozialarbeiterin, 041 910 10 93
daniela.kaiser@prbs.ch

Felix Müller, Religionspädagoge
079 288 96 44
felix.mueller@prbs.ch

David Pfammatter, Vikar
079 325 84 03
david.pfammatter@prbs.ch

Veneranda Qerimi
Pfarreiseelsorgerin, 041 910 10 93
veneranda.qerimi@prbs.ch

Thomas Villiger, Pfarreiseelsorger
041 910 13 51
thomas.villiger@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Website
Doris Spörri, pfarreiblatt@prbs.ch

Mütter- und Väterberatung

Jeden Montag und Donnerstag im Zentrum für Soziales, Hauptstr. 42, Hochdorf. Anmeldung/tel. Beratung: Montag bis Freitag, 08.00 bis 11.30 und 14.00 bis 16.00, 041 914 31 41.

Rosenkranz und Anbetung

Hochdorf

- Mittwoch, 16.00:
in der Muttergotteskapelle
- Donnerstag, 18.45:
in der Pfarrkirche vor dem Allerheiligsten

Hohenrain

Donnerstag, 08.30

Kleinwangen

- Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 18.30
- Mittwoch, 08.30:
stille eucharistische Anbetung

Römerswil

- Dienstag, 08.30

Kirchenopfer

- 16./17. November:
Diözesanes Opfer für pastorale Anliegen des Bischofs
- 23. November (Hochdorf):
Opfer für geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorgender
- 23./24. November (Hochdorf, Hohenrain und Kleinwangen):
Opfer für Projekte von «Brücke – Le pont» der KAB
- 24. November (Römerswil):
Opfer für die Kirchenbauhilfe

Altersheime

Haus Rosenhügel

- Gottesdienste in der Regel am Donnerstag und Sonntag um 10.30

Haus Sonnmatt

- Gottesdienste in der Regel am Mittwoch und Sonntag um 10.30

Pflege im Ibenmoos

- Freitag, 22. November, 16.30:
Wortgottesfeier mit Kommunion



Kraft aus der Stille

Meditieren in offener Gruppe

«Gott suchen und finden in allen Dingen» (Ignatius von Loyola)

Das Tempo verlangsamen – anhalten, um in der Stille wahrzunehmen, was sich bewegt.

**2. und 16. Dezember
19.30 bis ca. 20.30**

Zentrum St. Martin B, Raum 29

Elemente: Körperübung, Impuls, Stille, Gebet und Musik; es braucht keine besonderen Vorkenntnisse.

Leitung: Rita Amrein-Stocker,
Exerzitien u. geistliche Begleitung

Die Kosten tragen die Kirchgemeinden im Pastoralraum Baldeggersee.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Infos: rita.amrein@prbs.ch



Foto: Rita Amrein

«Welom?»

Diese kurze Frage stellt unser 2½-jähriges Grosskind aktuell sehr häufig. Wie andere Kleinkinder zeigt es damit seine Neugierde, seinen Wissensdurst auf und dass er Vieles genauer begreifen möchte.

Beim Nachsinnen und Schmunzeln über die vielen «Welom» nach einem Hütetag denke ich, dass wohl schon die Kleinen intuitiv die Frage nach dem Sinn des Lebens in sich tragen. Auf jeden Fall können uns diese kleinen «Welom» inspirieren. Ja, warum tue ich eigentlich das Eine und lasse das Andere? Warum habe ich so entschieden und nicht anders? Warum sind mir Werte wie Liebe, Glaube, Hoffnung oder andere wichtig? Warum lebe ich das Geschenk meines Lebens, so wie ich es lebe? Das „Warum“ hilft Leben bewusst(er) zu gestalten und gute Entscheidungen zu treffen. Es fördert eine achtsame Haltung, die mir und der ganzen Schöpfung dient.

Wir kennen aber auch die Frage nach dem „Warum“, auf die wir selten oder erst im Nachhinein eine Antwort finden. Warum passiert gerade mir das? Warum ist etwas so und nicht anders? Warum gibt es Leid und Schmerz?

Im ersten Testament erzählt eine Geschichte, wie Hiob mit seinem Gott ringt, weil ihm sehr grosses Leid widerfährt. Hiob jammert und klagt bei seinen Freunden und hadert mit Gott, für den er doch alles gab. Sein Leidensweg dauert unendlich lange und die Ratschläge seiner Freunde helfen ihm nicht weiter, im Gegenteil! Trotzdem tun die Freunde Hiob gut, weil sie treu an seiner Seite bleiben. Mit Sicherheit war es auch für sie schwer, ihn und seinen Schmerz auszuhalten. Und Hiob? Zwar nur noch klagend und ringend – aber gerade darin – blieb er sich und Gott treu. Obwohl sein Glaube erschüttert wird, bleibt eine Beziehung und somit auch ein Grundvertrauen da.

In der grössten Krise und Hoffnungslosigkeit bleibt Hiob also in Kontakt. Mit allem, was ihn beschäftigt und bewegt, wendet er sich an Gott und seine Freunde. Hiob trauert intensiv, gibt seiner Enttäuschung Raum und findet so nach und nach innere Ruhe und Linderung in seinem Schmerz.

Und das können wir nicht nur von Hiob, sondern auch von den Kleinsten lernen: wirklich zu trauern, Tränen zuzulassen und zu klagen, um sich danach wieder intensiv(er) zu freuen. Ich wünsche uns allen den Atem und die Geduld für alle kleinen und grossen „Welom“, die sich uns im Leben stellen.



Rita
Amrein-Stocker
Religionspädagogin
Geistliche
Begleiterin

Medientipps



Aufnahmen zu einem TV-Gottesdienst.

Bild: Michi Zimmermann

Diverse Sender

Gottesdienste am Fernsehen

SRF 1: In der Regel einmal monatlich am Sonntag, 10.00, katholisch, evangelisch oder christkatholisch

ZDF: Jeden Sonntag, 09.30, katholisch oder evangelisch

BR: Fünf katholische und fünf evangelische Gottesdienste pro Jahr, besonders an Feiertagen. Kein fester Sendeplatz, in der Regel sonntags um 10.00

K-TV: Jeden Sonntag, 10.00, katholischer Gottesdienst

BibelTV: Jeden Sonntag, 10.00, katholischer, 11.30 evangelischer Gottesdienst



Alle Beiträge der
Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

Schweizer Radio SRF

Religion am Radio

Radiopredigt: Sonntags um 10.00 auf Radio SRF 1

Ein Wort aus der Bibel: Sonntags um 06.42 und 08.50 auf Radio SRF 1, sonntags um 07.10 auf Radio SRF 2

Stichwort Religion: Sonntags um 09.30 auf Radio SRF 1, samstags um 07.20 auf Radio SRF Musikwelle

Perspektiven: Sonntags um 08.30 auf Radio SRF 2

Brückenwochenende der KAB am 23./24. November

Den Frieden fördern

Brücke Le pont
zum Süden avec le Sud



Das Hilfswerk «Brücke - Le pont» der KAB lädt ein, sich einem Thema zu widmen, das allen am Herzen liegt: dem Frieden. Wir alle wünschen uns Frieden: in unseren Familien, in der Nachbarschaft, im Dorf, im Land und überall auf der Welt. Gewalt und Krieg sind für viele Menschen trauriger Alltag. Viele offene Kriege verursachen grosses Leid, Zerstörung und Tod. Aber es gibt auch zahlreiche kleine Konflikte und Kämpfe, in de-

nen Menschen um Macht, Geld und ums Überleben kämpfen. «Brücke - Le pont» kennt die Realität: Viele Menschen in Lateinamerika und Afrika, die sich an den Entwicklungsprojekten beteiligen, sind täglich mit Konflikten und Gewalt konfrontiert. Darum verstärkt das Hilfswerk die Aufmerksamkeit auf die Gewaltprävention, Friedensförderung sowie die Berufsbildung und integriert diese Themen in ihre Projekte.

Am Sonntag wird im Zentrum St. Martin ein Mittagessen zugunsten der Projekte von «Brücke - Le pont» serviert (Kollekte).



Samstag, 23. November, 19.00, Pfarrkirche Kleinwangen

Sonntag, 24. November, 09.15, Pfarrkirche Hohenrain

Sonntag, 24. November, 10.30, Pfarrkirche Hochdorf

jeweils mit Brücke-Stand vor den Pfarrkirchen.

Mittagessen

Sonntag, 24. November, ab 11.00, Zentrum St. Martin



Samstag, 16. November

Hochdorf	17.00	Eucharistiefeier
	18.30	Italienischer Gottesdienst

Sonntag, 17. November – 33. Sonntag im Jahreskreis

Lesungen: Dan 12,1-3 – Hebr 10,11-14.18

Evangelium: Mk 13,24-32

Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier
	14.00	Castagnata im Zentrum St. Martin
	16.30	Konzert Feldmusik Hochdorf
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier
Kleinwangen	09.30	Wortgottesfeier mit Kommunion mit Kirchenchor
	16.00	Rosenkranz in der Kapelle Maria zum Schnee
Römerswil	10.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Dienstag, 19. November

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 20. November

Hochdorf	07.30	Schulgottesdienst 3. Klasse
Kleinwangen	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Römerswil (Patrozinium)	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion in der Kapelle Herlisberg

Donnerstag, 21. November

Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier

Samstag, 23. November

Hochdorf	17.00	Eucharistiefeier mit Chor St. Martin
	18.30	Italienischer Gottesdienst
Kleinwangen	19.00	Eucharistiefeier mit KAB Hochdorf

Sonntag, 24. November – Christkönigssonntag

Lesungen: Dan 7,2a.13b-14 – Offb 1,5b-8

Evangelium: Joh 18,33b-37

Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier mit KAB
	11.45	Tauffeier
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier mit KAB Hochdorf
Kleinwangen	16.00	Rosenkranz in der Kapelle Maria zum Schnee
Römerswil	10.00	Eucharistiefeier, Taufgelübde- Erneuerung mit den Erstkom- munionkindern 2025
	10.00	Sonntigsfiir

Dienstag, 26. November

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Eucharistiefeier

Mittwoch, 27. November

Hochdorf	19.30	Wortgottesfeier mit Kommunion in der Kapelle Urswil
Kleinwangen	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 28. November

Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier

Samstag, 30. November

Hochdorf	17.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
	18.30	Italienischer Gottesdienst
Kleinwangen	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

**Pfarrer Urs Elsener am Weihnachtsmarkt**

Freitag/Samstag, 29./30. November

Am WeihnachtsMarkt beim Lunapark in Hochdorf gibt es auch dieses Jahr wieder einen speziellen Stand: Gemeinsam mit den Oberministrant:innen verkauft Pfarrer Urs Elsener verschiedene Artikel aus Olivenholz.

Trotz der schwierigen Situation in Israel und Palästina ist es gelungen, eine tolle Auswahl an Artikeln aus Bethlehem zu importieren. Neben Weihnachtsartikeln wie Krippen, Figuren oder Christbaumanhängern gibt es eine Auswahl an Gegenständen für die Küche zu kaufen: Salatbestecke, Kellen, Schaber, Nussknacker, u.a. Der Erlös geht an das Kinderspital in Bethlehem. Mit dem Kauf unterstützen Sie unsere Glaubensgeschwister im Heiligen Land gleich auf drei Ebenen: Sie unterstützen die Schnitzer, den Händler und das Kinderspital. Das ist ein starkes Zeichen der Solidarität für unsere Glaubensgeschwister in dieser sehr schwierigen und traurigen Situation. Besuchen Sie uns an unserem Stand und kaufen Sie grosszügig ein. Herzlichen Dank!

Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
Emerita Lötscher, Rita Walthert,
Mari Carmen Tormen
041 910 10 93

hochdorf@prbs.ch

Montag–Freitag: 08.00–11.00

Montag, Dienstag: 13.30–17.00

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Maria Leu
Hohenrainstrasse 3, 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch
Reservationen: Dienstag–Freitag,
08.30–11.00, 13.30–17.30

Sakristan

Christian Hasler-Hofer,
079 208 40 03

Organist

André Stocker, 078 756 89 75

Pfarrreiratspräsident

ad interim Urs Elsener
041 910 10 93

Kirchenratspräsidentin

Patrizia Boesch, 079 239 33 33

Kirchgemeindeverwaltung

Benny Stauffer-Brunner
Hohenrainstrasse 3, 041 911 06 70
verwaltung.hochdorf@prbs.ch

Gedächtnisse

Donnerstag, 21. November 19.30

Jzt. für Alfred und Katharina Hunke-
ler-Heller, Pascal Blättler, Josef Wei-
bel-Hunkeler und für Markus Weibel.
Jzt. für Margrit und Xaver Sigrist-Wid-
mer und für Margrit Banz-Sigrist.

Donnerstag, 28. November, 19.30

Jgd. für Marie und Johann Ester-
mann-Meier.



Castagnata

Sonntag, 17. November, 14.00–18.00

Es ist Tradition, dass unsere italieni-
schen Pfarreiangehörigen im Zent-
rum St. Martin A feine heisse Marroni
servieren. Dazu werden Getränke
verkauft. Gespannt erwartet man
auch den ersten öffentlichen Auftritt
des neuen Martinivaters mit seinem
Gefolge. Verbringen Sie ein paar ge-
mütliche Stunden in italienischem
Ambiente.

ErlebnisReligion
Nachmittag mit

ANDREW BOND

26. März 2025

2.-6. Klasse Hochdorf



Rorate-Gottesdienste



Mittwoch, 04. Dezember, 06.15

Mittwoch, 11. Dezember, 06.15

Mittwoch, 18. Dezember, 06.15

Für viele Menschen ist der Advent
eine besondere Zeit. Zum einen prä-
gen Stress und Hektik den Alltag, zum
andern versuchen Menschen be-
wusst zur Ruhe zu kommen. Eine
Möglichkeit dazu bieten die Rorate-
Gottesdienste, die in der Morgen-
frühe gefeiert werden. Der Schein der
vielen Kerzen legt sich wie ein vor-
weihnächtlicher Zauber auf Men-
schen und Kirche. Dazu sind alle
herzlich in die Pfarrkirche eingela-
den. Anschliessend Zmorge im Saal
des Zentrums St. Martin.

Von Hochdorf nach Bethlehem – kommen Sie mit!

Montag, 2. Dezember, 18.00

Familien mit Kindern, aber auch alle
andern Interessierten, sind ganz
herzlich zur Eröffnung des Advents-
weges beim Haus Rosenhügel eingela-
den. Gemeinsam macht man sich
mit Maria und Josef auf den Weg nach
Bethlehem. Der Weg ist bis am 6. Ja-
nuar 2025 individuell begehbar.

Freuen Sie sich auf eine besinnliche
Reise in der Adventszeit und lassen
Sie sich überraschen.

Das neue Projekt «Entdeckungsreise ist erfolgreich gestartet

Gute Freunde sind wichtig im Leben!

Am Sonntag, 27. Oktober, trafen sich im Zentrum St. Martin Erwachsene und Kinder zum gemütlichen Zusammensein und Einstimmen. Vier engagierte Blauringleiterinnen bastelten mit den Kindern Freundschaftsbänder, inspirierten zum Malen und spielten im Freien Zinggi und Verstecken. Die Erwachsenen genossen bei entspannter Atmosphäre den Austausch untereinander.

Anschliessend versammelten sich alle in der Kirche St. Martin zum Familiengottesdienst «Entdeckungsreise», der unter dem Motto der Erstkommunikanten «In Freundschaft mit Jesus» stand. Der Detektiv nahm die zahlreichen Gottesdienstbesucher mit in die Zeit und das Heimatland von Jesus. Groß und Klein konnten miterleben, wie Maria Magdalena und Martha aus der Bibel kamen und von der Freundschaft zu Jesus erzählten.

Während des Hochgebets in der Eucharistiefeier wurden Fotos und Bilder an die Leinwand projiziert, um die vertrauten Formulierungen der verschiedenen Gebete zu veranschaulichen.

Der Pfarreirat freut sich jetzt schon, wenn Sie bei der nächsten Entdeckungsreise am Sonntag, 1. Dezember, wieder dabei sind.

Daniela Wey



Bald kommt der Samichlaus

Der Brauch unseres Samichlaus' geht zurück auf die Legende vom heiligen Nikolaus von Myra. Viele Geschichten ranken sich um diese illustre Gestalt. So wird berichtet, wie er als Heilsbringer wirkte, Kranke gesund machte, Seeleute rettete, Wunder wirkte, sich für Gerechtigkeit einsetzte und vor allem, sich immer wieder um die einfachen, notleidenden Menschen kümmerte. Nikolaus von Myra hatte ein besonderes Augenmerk auf bedürftige Kinder in Not. Diese Fürsorge findet heute ihren symbolischen Ausdruck im Verteilen von Nüssen, Mandarinen und Süßigkeiten.

In der nahenden Vorweihnachtszeit sind die Schaufenster wieder reich geschmückt und zahlreiche Werbespots und Reklamen animieren zum Konsum: Materialismus als Mittel der Zuneigung und Fürsorge. Dabei gerät zu oft in Vergessenheit, dass aktuell auf der Welt immer noch viele kriegerische Auseinandersetzungen stattfinden. Oft sind es bedauerlicherweise die Kinder, die Schwächsten, die besonders stark darunter leiden. Der Samichlaus als Kinderfreund ruft darum auf zur Solidarität mit den kleinsten Opfern dieser Kriege, Vertreibungen und humanitären Notlagen. Vielleicht können wir unseren eigenen Kindern hier mit Zeit, Zuwendung und Interesse ein ebenso wertvolles, nicht materielles Geschenk machen, uns dafür beim Konsum ein wenig zurückhalten und stattdessen Hilfswerke berücksichtigen. So ermöglichen wir Kindern in Not die Unterstützung, die sie für ein Leben unter menschen-(kinder-)würdigen Bedingungen brauchen.

Der Samichlaus seinerseits bringt den Kindern in unserem Dorf auch dieses Jahr höchstens symbolische Geschenke in Form von kleinen Leckereien. Was er unseren Kindern hauptsächlich schenkt ist Zeit, Wert-



Holzchnitt von R. Wyss

schätzung, Aufmerksamkeit und Interesse. Er freut sich sehr auf die wertvollen Besuche in den Familien und schätzt die Kinder in ihrer Vielfalt als unsere Zukunft.

Der traditionelle Samichlauseinzug findet dieses Jahr am Sonntag, 1. Dezember, statt. Gegen 1000 Kindergärtner und Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene, Treichler und Geislechlopfer begleiten den Samichlaus auf seinem Weg vom Herrenwald zum Kirchplatz. Und natürlich fehlt auch das Eselchen nicht bei seinem Einzug in Hochdorf. Gegen 18.00 richtet der Samichlaus ein Grusswort an alle Anwesenden. Die Besuche in den Familien beginnen noch am gleichen Abend und dauern bis Samstag, 7. Dezember. Auch dieses Jahr besteht die Möglichkeit, den Samichlaus im Wald zu besuchen, statt ihn zu Hause zu empfangen. Weitere Informationen liegen den Anmeldeunterlagen bei. Alles Wissenswerte finden Sie auch unter www.samichlaus-hochdorf.ch.

Samichlaus-Einzug

Sonntag, 1. Dezember, 17.15 Uhr,
vom Herrenwald zum Kirchplatz.

Gemeinnütziger Frauenverein



Märtstube am Herbstmärt

Mittwoch, 20. November, 09.00–17.00

Im Foyer der Braui werden Sie mit einem Znünikafi mit Gipfeli und anschliessend mit einem feinem Mittagessen und selbstgebackenen Kuchen verwöhnt. Reservationen unter 079 486 67 29 (ab 18.00) oder info@frauenverein-hochdorf.ch.

Kolpingfamilie



Spielabend mit Lucia

Donnerstag, 21. November, 19.30

Gemütlicher Spielabend mit Special Guest im Zentrum St. Martin.

Wihnachtsmärt beim Lunapark

Freitag/Samstag, 29./30. Dezember
Stand mit Glühwein und Öpfchüechli.

KAB



Wihnachtsmärt beim Lunapark

Freitag/Samstag, 29./30. November
Der Erlös aus dem Verkauf geht an Projekte von «Brücke Le Pont».

Sicherheit im Kirchturm

Die neuen Sicherheitsvorschriften machen auch vor dem Kirchturm nicht halt. Um in Zukunft im Glockenstuhl ein sicheres Arbeiten gewährleisten zu können, müssen Vorkehrungen für die Arbeitssicherheit getroffen werden. Aus diesem Grund wird voraussichtlich in der Woche vom 18. bis 22. November das Geläut tagsüber zeitweise abgestellt. Wir danken für Ihr Verständnis.

Lilly Abt

Kirchenrätin Bau und Wald



Frauenbund verkauft Köstlichkeiten am Herbstmarkt

Am Mittwoch, 20. November, bietet der Frauenbund am Stand Selbstgestricktes von der Lismigruppe sowie feine selbstgemachte Köstlichkeiten an. Der Verkaufserlös geht an die Samichlaus-Gesellschaft Hochdorf. Schön, wenn auch Sie vorbeischaauen.



Wertschätzung und Witz: Ein stimmiger Dankeschön-Abend für unsere Freiwilligen



Am 25. Oktober fand der Dankeschön-Abend statt, der den zahlreichen freiwillig Engagierten gewidmet war. Rund 75 Personen folgten der Einladung und versammelten sich zur Einstimmung in der Pfarrkirche St. Martin.

Im Zentrum St. Martin wurde der Gästeschar ein feines Menü serviert, dies als Ausdruck der Wertschätzung für das Engagement der Freiwilligen. Der Höhepunkt des Abends war das

Improvisationstheater „Die Goldene Gans“, aufgeführt von den Mitarbeitenden der Kirchengemeinde. Ohne jegliche Proben, aber mit viel Witz und Kreativität entfalteten sich versteckte Talente auf der Bühne und sorgten für zahlreiche Lacher unter den Anwesenden. Die originelle Vorstellung brachte alle zum Schmunzeln und wurde mit großem Beifall belohnt.

Den gelungenen Abend rundete ein feines Dessert ab, das für den perfekten Abschluss sorgte. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, die diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.



Liebes Hofferer Christkind

Weihnachten liegt in der Luft. Die Familie versammelt sich zufrieden um den Christbaum. Die Erwartungen an ein besinnliches Fest erfüllen sich aber nicht für jeden. Finanzielle Sorgen plagten viele Familien.

Genau hier hilft der Christkindlibriefkasten, das gemeinsame Projekt des Frauenbundes, des Gemeinnützigen Frauenvereins, der katholischen und der reformierten Kirchengemeinden. Denn gerade an Weihnachten fällt es diesen Menschen schwer, sich selbst kleine Wünsche zu erfüllen. Deshalb möchte der Christkindlibriefkasten Hand bieten und die Bewohnerinnen und Bewohner von Hochdorf einladen, ihren Wunsch schriftlich dem Briefkasten zu übergeben.

Wer möchte, kann dies auch via Post tun: Christkindlipost, postlagernd, 6280 Hochdorf. Bitte den Absender nicht vergessen. Absolute Verschwiegenheit ist garantiert. Der Christkindlibriefkasten befindet sich bis zum 28. November beim Rathaus – neben den amtlichen Anzeigen. Wünsche, die später eintreffen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Das Christkind bittet, die Briefe mit Kugelschreiber zu verfassen, damit der Wunsch noch leserlich ist, falls ein Brief feucht oder sogar nass wird.

Hohenrain

Pfarreisekretariat:
Kirchweg 2, 6276 Hohenrain
041 910 10 93, hohenrain@prbs.ch
Öffnungszeiten
Sekretariat Hochdorf:
Montag-Freitag 08.00–11.00
Montag, Dienstag 13.30–17.00

David Pfammatter, Vikar
079 325 84 03

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge
076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan
Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist
Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Kirchenratspräsidentin
Bernadette Bühler, 041 910 63 22

Pfarrereitspräsidentin
Barbara Elmiger, 041 910 11 33

Gedächtnisse

Sonntag, 24. November, 09.15

1. Jgd. für Kilian Mühlebach-Studerus; Jzt. für Rosalie Rüttimann; Jzt. für Mathilde und Alois Rüttimann-Roos; Jgd. für Martin Rüttimann.

Seelsorge

Wünschen Sie die heilige Kommunion zu Hause oder einfach einen Besuch? Wir sind gerne für Sie da. Melden Sie sich bei Vikar David Pfammatter, 079 325 84 03.

Taufsonntage

29. Dezember, 11.45
12. Januar, 9.15 (im Gottesdienst)
26. Januar, 11.45



Samichlauseinzug

Freitag, 29. November, ab 18.30

Der Samichlaus ist auf der Route BBZN bis Schulhaus unterwegs. Er freut sich auf viele Kinder und Erwachsene, die ihn auf dem Weg begleiten. Auf dem Schulhausplatz begrüsst der Samichlaus alle Besucher. Einen Dank an die Trychlergruppe Hohenrain für die Organisation des Einzugs und den Lehrer:innen und Spielgruppenleiterinnen fürs Basteln und Teilnehmen. Anschliessend führt die Trychlergruppe im Pfarreihem eine Festwirtschaft.

In der folgenden Woche besucht der Samichlaus Familien mit Kindern ab drei Jahren bis zur 2. Primarklasse. Die betreffenden Familien erhalten eine Einladung.

ChinderChile

Liechtlifür

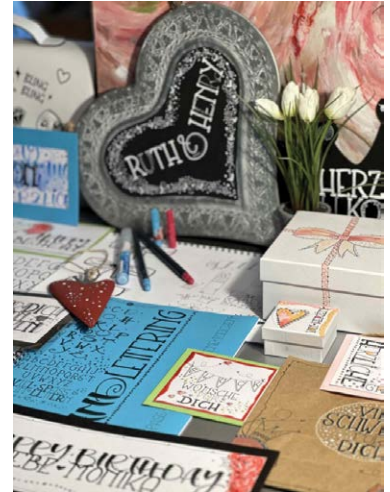
Samstag, 30. November, 17.00

Zur Liechtlifür in der Pfarrkirche sind alle Kinder, Eltern und Interessierten herzlich eingeladen. Eine Geschichte stimmt auf die Adventszeit ein. Mit den Liechtli, die wir mit nach Haus nehmen, tragen wir das Licht in die Dunkelheit hinaus. Das Chinderchile-Team freut sich auf euch.

Frauenbund



Handlettering für Kids



Mit Filz- und Glitterstiften kreieren Kinder ab der 3. Klasse bis Oberstufe kreative, interessante und spannende Schriftbilder. Deko-Taschen, Karten und Geschenkboxli werden kunstvoll verziert. In kurzer Zeit können die eigenen Kunstwerke bestaunt werden. Leitung: Marlene Ineichen. Anmeldung bis 1. November an Anita Widmer, 077 429 79 22, anita.widmer1@bluewin.ch.

Elisabethengottesdienst

Donnerstag, 21. November, 09.00

Die Liturgiegruppe des Frauenbundes gestaltet den Elisabethengottesdienst in der Pfarrkirche.

Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung findet jeden Montag und Donnerstag im Zentrum für Soziales an der Hauptstr. 42 in Hochdorf statt. Anmeldung und telefonische Beratung von Montag bis Freitag, 08.00 bis 11.30 und 14.00 bis 16.00, 041 914 31 41.

Einladung

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung



Katholische Kirchgemeinde
Hochdorf

Montag, 2. Dezember 2024, 20.00
Zentrum St. Martin, Hochdorf

Traktanden

1. Begrüssung

2. Rückblick/Ausblick

3. Voranschlag 2025

- 3.1 Voranschlag 2025 der Laufenden Rechnung
- 3.2 Voranschlag 2025 der Investitionsrechnung
- 3.3 Kenntnisnahme Jahresprogramm und Aufgabenplan, Finanz- u. Investitionsplan 2025–2029
- 3.4 Empfehlung der Rechnungskommission
- 3.5 Genehmigung
 - a) Voranschlag Laufende Rechnung 2025
 - b) Investitionsrechnung 2025
- 3.6 Festsetzen des Steuerfusses 2025 mit 0,26 Einheiten (wie bisher)
- 3.7 Sonderkredit Investitionsbeitrag Jubla-Huus Hofdere 2025
- 3.8 Empfehlung der Rechnungskommission
- 3.9 Genehmigung Sonderkredit Investitionsbeitrag Jubla-Huus Hofdere 2025

4. Personelles

5. Verschiedenes

Der Synodalverwalter der röm. kath. Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 9. April 2024 bei den Unterlagen des Vorjahres keine Mängel festgestellt (§75 KGG). Der detaillierte Auszug zum Voranschlag 2025 liegt im Schriftenstand der Kirche auf oder kann bei der Kirchgemeindeverwaltung bezogen werden.

Im Anschluss an die Versammlung werden die Besucher mit einem Apéro verwöhnt.

Hochdorf, 23. Oktober 2024

Kirchenrat Hochdorf

Die Präsidentin:
Patrizia Boesch

Der Kirchmeister:
Franz Bucher

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024

Erläuterungen zu den Traktanden

Voranschlag 2025

Der Kirchenrat unterbreitet Ihnen den Voranschlag für das Jahr 2025. Bei einem budgetierten Aufwand von Fr. 3'830'000.00 und einem Ertrag von Fr. 3'830'800.00 schliesst der Voranschlag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 800.00. Die wesentlichen Abweichungen erläutern wir Ihnen nachstehend.

Laufende Rechnung

Allgemeine Verwaltung

Kirchenrat

Die Entschädigung für den Kirchenrat soll nach 20 Jahren der Teuerung angepasst werden.

Religionsunterricht

In der Katechese soll die Einführung der Informations-App «KLAPP» für Eltern und Schüler evaluiert werden.

Pfarrei-Information

Das Pfarreiblatt wird von Brunner Medien AG, Kriens, gedruckt. Dieser Verlag druckt bereits die meisten Pfarreiblätter im Kanton Luzern. Durch diesen Wechsel können die Druckkosten erheblich reduziert werden.

Seelsorge

Das Personal von Hochdorf übernimmt weitere Aufgaben in den Pfarreien Hohenrain, Kleinwangen und Römerswil. Im Besonderen wird das Pfarreisekretariat Hohenrain über Hochdorf geführt. Dadurch erhöhen sich der Besoldungsaufwand und die Abgaben für Sozialleistungen. Auf der Ertragsseite erhöhen sich die Beiträge anderer Gemeinden im gleichen Umfang. Der Beitrag von Hochdorf für den Pastoralraum beträgt Fr. 487'500.00. Dazu verweisen wir auf die Erläuterungen unter Pastoralraum Baldeggersee.

Kirchenmusik

Die beiden Kirchenmusiker Martin von Matt und André Stocker gehen Ende 2025 in Pension. Dadurch muss der Kirchenmusikbereich neu organisiert werden.

Pastoralraum Baldeggersee

Mit einem Aufwand von Fr. 881'000.00 schliesst dieser Bereich rund Fr. 42'000.00 höher als 2024. Für den Firmbereich wurde für 2025 ein neues Konzept erstellt. Im Januar 2025 startet der Glaubenskurs «Komm und sieh». Kursleiter Matthias Willauer wird in den Gottesdiensten vom 18./19. sowie 25./26. Januar 2025 den Kursinhalt vorstellen. Im Anschluss sind ab 29. Januar an insgesamt neun Abenden spannende Kursabende im Zentrum St. Martin geplant. Das Personal im Pastoralraum wird mit dem Kurs «Nähe und Distanz» eine obligatorische Weiterbildung besuchen. Für die «Lange Nacht der Kirchen» und das Pastoralraumfest im Sommer in Hohenrain sind weitere Anlässe budgetiert. Im Bereich der kirchlichen Sozialarbeit werden die Bereiche Pfarreicaritas, Passantenhilfe, Diakonie und Notwohnung fortgeführt. Dafür sind Kosten von Fr. 18'000.00 budgetiert. Die Gesamtkosten für den Personal- und Sachaufwand innerhalb des Pastoralraumes werden jeweils im Budget Hochdorf erfasst. Am errechneten Gesamtaufwand beteiligt sich Hochdorf gemäss Verteilschlüssel mit Fr. 582'900.00. Dabei betreffen Fr. 487'500.00 die Seelsorge und Fr. 95'400.00 die Pfarreinformation. Die drei Pastoralraumgemeinden Hohenrain, Kleinwangen und Römerswil beteiligen sich mit Fr. 281'100.00 an den Gesamtkosten.

Pfarrkirche/Kapellen

Die Chorbeleuchtung muss saniert werden. In der Goll-Orgel drängt sich eine Überholung von 12 Pfeifen der Traversflöte 4' im dritten Manual auf. Gesamthaft sind dafür Kosten von rund Fr. 16'000.00 veranschlagt.

Zentrum St. Martin A + B/Haus Kreuz Pfrund

Für die Reinigung im Zentrum B ist eine neue Scheuersaugmaschine budgetiert und für den Barbereich soll eine neue Kaffeemaschine gekauft werden. Der Ertrag für Miete, Benützungs- und Parkinggebühren wurde gesamthaft Fr. 18'000.00 höher budgetiert als im Vorjahr. Für die weitere Prüfung des Projekts Neugestaltung Liegenschaft Kreuz Pfrund wurden Fr. 20'000.00 veranschlagt.

Soziale Wohlfahrt/Übrige Fürsorge

Die beiden Bereiche sollen wiederum mit je Fr. 70'000.00 unterstützt werden. Die Leistungsvereinbarung mit der

Gemeinde Hochdorf für die offene Jugendarbeit läuft noch bis 2025. Jungwacht und Blauring, verschiedene Vereine mit Jugendförderung sowie Institutionen und Missionen erhalten Beiträge.

Kirchensteuer/Kapital-/Zinsendienst

Beim ordentlichen Steuerertrag ist eine Reduktion von Fr. 50'000.00 gegenüber dem Voranschlag 2024 budgetiert, und die Steuernachträge wurden Fr. 15'000.00 höher veranschlagt als 2024. Gesamthaft wird mit Steuererträgen von Fr. 2'245'000.00 gerechnet.

Kleinwangenstrasse 9

Der Aufwand für die Liegenschaft Kleinwangenstrasse 9 entspricht der Rechnung 2023.

Abschreibungen

Die Investitionsausgaben für die Sanierung der Akustikanlage und der Beleuchtung im Zentrum St. Martin müssen ab 2024 mit jährlich Fr. 26'900.00 abgeschrieben werden.

Besoldung

Bei der Besoldung des Personals ist die Erhöhung eines Stufenanstieges mit einem Teuerungsausgleich von total 2% eingerechnet (Erhöhung der Besoldungen um ein Erfahrungsjahr). Dabei basiert das Personalbudget auf den bestehenden Anstellungsverträgen.

Investitionsrechnung

Investitionsrechnung Muttergotteskapelle

Raum ehemals Totenkapelle

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme des neuen Gebäudes auf dem Friedhof 3 für Aufbahrung und Abdankung steht der Raum bei der Muttergotteskapelle leer. In Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege soll dieser Raum fachgerecht restauriert und zu einem Begegnungsraum umgebaut werden. Dafür ist mit Investitionsausgaben von Fr. 100'000.00 zu rechnen.

Investitionsrechnung Zentrum St. Martin

Die sanitären Anlagen im Zentrum A, die bei der letzten grossen Sanierung vor 20 Jahre nur partiell erneuert wurden, bedürfen einer umfangreichen Sanierung. Das Büro für die Betriebsleitung soll offener und einladender gestaltet werden. Gesamthaft sind Investitionsausgaben von Fr. 100'000.00 budgetiert.

Investitionsrechnung Friedhof

Auf dem Kirchen- und Friedhofareal sollen gewisse Zugänge behindertengerecht gestaltet werden. Mit einem verfestigten Kies soll der Weg zur Kirche mit einem Rollstuhl, Rollator etc. besser befahren werden können. Auch in diesem Bereich sind Ausgaben von Fr. 100'000.00 veranschlagt.

Antrag Kirchenrat

Der Kirchenrat empfiehlt Ihnen, an der Kirchgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024 den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2025 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 800.00, bei gleichbleibendem Steuerfuss von 0,26 Einheiten, und der Investitionsrechnung über Fr. 700'00.00 zuzustimmen.

Sonderkredit Investitionsbeitrag Jubla-Huus Hofdere

Ausgangslage

Kurzrückblick des Vereins Jubla-Huus Hofdere

Gegen 200 Kinder, 7- bis 14-jährige, werden von Blauring- und Jungwacht-LeiterInnen in Gruppenstunden betreut. In den von der Kirchgemeinde zur Verfügung gestellten Räume im Zentrum St. Martin ist es eng. Blauring und Jungwacht brauchen mehr Platz. Jugendliche von Blauring und Jungwacht haben sich vor einigen Jahren zusammengetan, um die Idee von einem eigenen Jubla-Huus Hofdere wahr werden zu lassen.

2018	Situationsanalyse durch Leitende von Jungwacht/Blauring
2019	Bildung Vorstand Verein Jubla-Huus Hofdere
2019	Jubla-Huus Idee wird der Bevölkerung vorgestellt
2019	Zusage Standort Ligschwilstr. 23, Hochdorf durch Einwohnergemeinde Hochdorf
2022	LUKB-Zukunftspreis, Gewinn des 2. Rangs, Stiftungsanfragen
2023	Redimensionierung des Bauprojekts (Streichung Untergeschoss/Lager)
Juni 2024	Eingabe Baugesuch, Start Spendenaktion
24.11. 2024	Abstimmung Budget Einwohnergemeinde Hochdorf mit Unterstützungsbeitrag an Jubla-Huus und Nutzung Tagesstrukturen
2.12.2024	Abstimmung Sonderkredit von Fr. 400'000.00 an der Kirchgemeindeversammlung
offen	Erhalt der Baubewilligung
offen	Start Bauprojekt
offen	Bezug Jubla Huus Hofdere



Situation/Erschliessung

Im südlichen Teil der Sportanlage Arena Hochdorf, ausserhalb und gut zu Fuss oder mit dem Fahrrad erreichbar, stellt die Einwohnergemeinde Hochdorf das Land dem Verein Jubla-Huus Hofdere im Baurecht für 100 Jahre zinslos zur Verfügung. Erschlossen wird das Jubla-Huus über die Ligschwilstrasse.

Bauprojekt/Konzeptidee

Das Jubla-Huus wird als 2-geschossiges Holzgebäude mit umlaufendem 1-geschossigem Laubengang konzipiert. Dieser Laubengang dient einerseits dazu, dass die Holzfassade geschützt wird und andererseits, dass sich die Jugendlichen auch während Regenwetter im Trockenen aufhalten können. Auf der Südostseite befindet sich noch ein grösserer gedeckter Platz.

Es entstehen vier Gruppenräume. Zwei Gruppenräume im Erdgeschoss können zu einem grossen Raum zusammengelegt werden. Weiter sind je ein Leiterraum für Blauring und Jungwacht im Obergeschoss vorhanden. Eine grosse Küche mit Sitzgelegenheit bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, bei Gruppenstunden etwas zu kochen. Die WC-Anlagen werden als Unisex-WC's konzipiert.

Für die Jugendlichen soll die Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. So wird es einen Holzbau geben und die Energie soll über die Solaranlage auf dem Dach produziert werden. Es werden Fenster verbaut, die nicht mehr gebraucht werden und die von der 4B AG, Hochdorf, zur Verfügung gestellt werden.

Umgebung

Durch die Nähe zur Arena und ihren Böschungen ergibt sich gleich neben dem Jubla-Huus die Möglichkeit, eine kleine Arena zu gestalten, bei welcher sich die Kinder neben dem Jubla Huus aufhalten können. Veloparkplätze sind neben dem Haus geplant.

Kosten

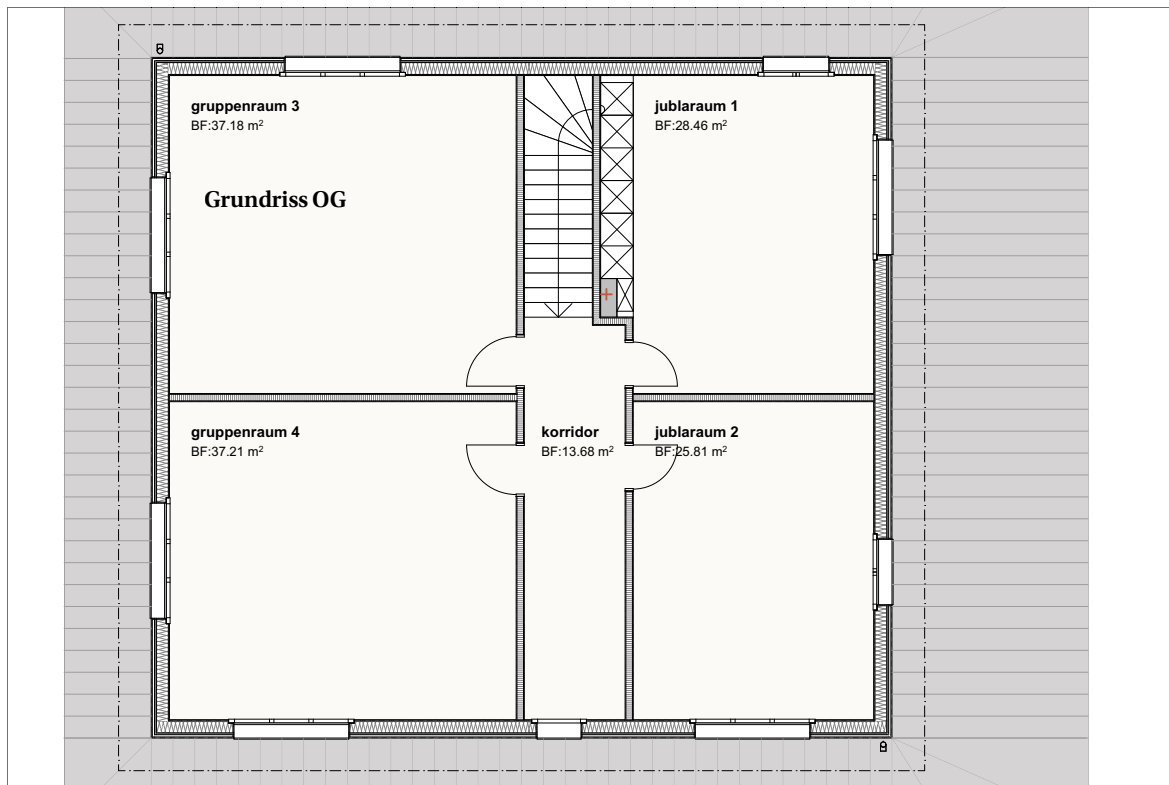
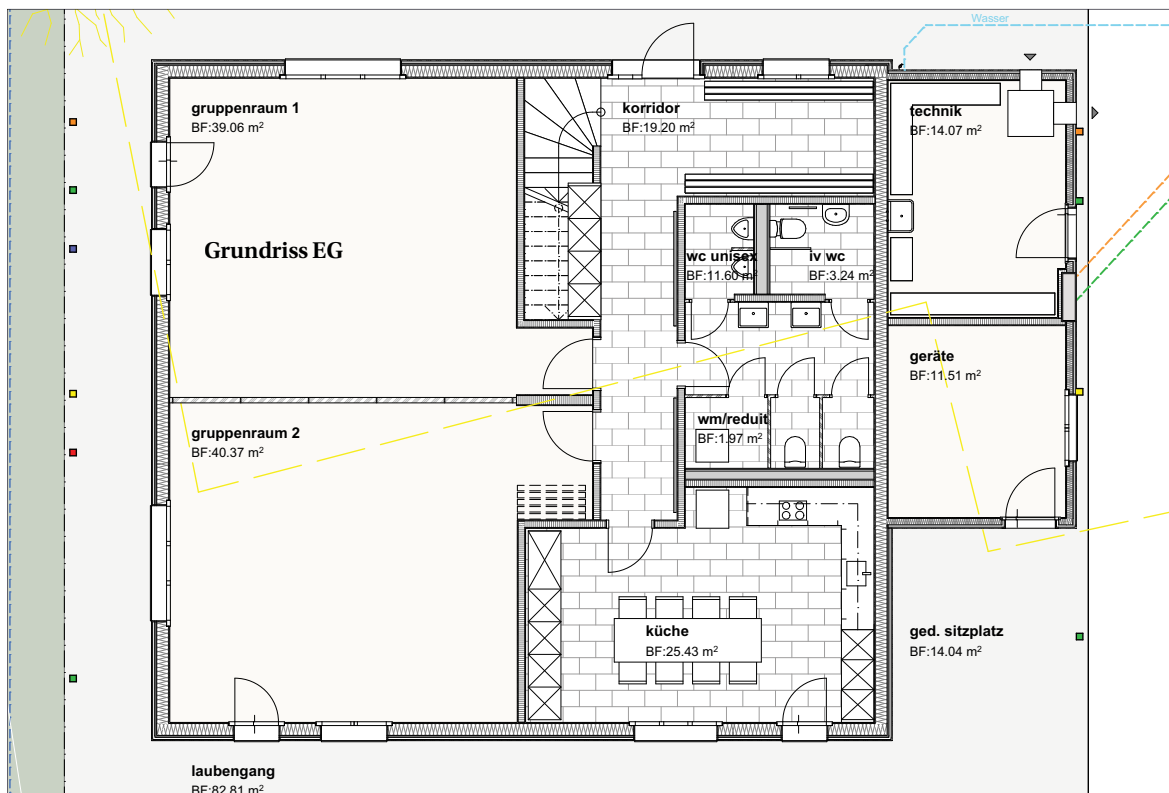
Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf Fr. 1'440'000.00. Um die Chancen zu vergrössern, von Stiftungen Gelder zu erhalten, hat der Verein Jubla-Huus Hofdere bei der Kirchgemeinde Hochdorf und der Einwohnergemeinde Hochdorf um einen Sockelbetrag angefragt. Mit Fr. 400'000.00 durch die Kirchgemeinde und Fr. 350'000.00 der Einwohnergemeinde sind etwas mehr als die Hälfte des Gesamtbetrages in Aussicht gestellt. Der restliche Betrag von Fr. 690'000.00 bringt der Verein Jubla-Huus Hofdere ein. Durch verschiedene Spendenaktionen, Anfragen beim Gewerbe und an Stiftungen, Preisgelder durch Wettbewerbe und einem Sponsoringkonzept soll der fehlende Betrag gesammelt werden. Per 18. September liegt der aktuelle Spendenkontostand bei Fr. 273'000.00. Zusätzlich wollen die Jugendlichen gegen 2'000 Stunden Eigenleistungen erbringen.

Betriebskosten

Die jährlichen Betriebskosten hat der Verein Jubla-Huus Hofdere auf Fr. 12'000.00 budgetiert. Mittels finanzieller Einnahmen wie Vermietungen, Verkauf von Stromerträgen PVA und Mitgliederbeiträgen Blauring/Jungwacht und des Vereins Jubla-Huus Hofdere wird ein Grossteil der Betriebskosten sichergestellt. Zudem soll der Unterhalt, die Reinigung und Hauswartung mit ehrenamtlicher Arbeit sichergestellt werden. Durch diese Massnahmen sollen Aufwand und Ertrag ausgeglichen gestaltet sein.

Bericht des Kirchenrates zum Projekt

Im Herbst 2023 hat der Verein Jubla-Huus Hofdere dem Kirchenrat das neue Bauprojekt im Detail vorgestellt und ein Finanzierungsgesuch gestellt. Der Kirchenrat hat das Geschäft an mehreren Sitzungen vertieft beraten. Dem Kirchenrat ist die Jugendarbeit sehr wichtig. Deshalb unterstützt er das vorliegende Neubauprojekt und hat dem Verein Jubla-Huus Hofdere am 18.12.2023 eine finanzielle





Unterstützung in der Höhe von Fr. 400'000.00 zugesichert Da dieser Betrag zehn Prozent des budgetierten Ertrags an Kirchensteuern übersteigt, ist gemäss §54 des Kirchgemeindeggesetzes ein Sonderkredit erforderlich. Deshalb erfolgte die Zusage unter Vorbehalt der Bewilligung des Sonderkredites durch die Kirchgemeindeversammlung vom 2.12.2024. Für die definitive Auszahlung müssen neben Bewilligung des Sonderkredites durch die Kirchgemeinde noch weitere Bedingungen durch den Verein Jubla Huus Hofdere erfüllt werden (Gesamtfinanzierungsnachweis, Baurechtsvertrag).

Antrag Kirchenrat

Der Kirchenrat empfiehlt Ihnen, an der Kirchgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024, den Sonderkredit über Fr. 400'000.00 für den Investitionsbeitrag Bau Jubla-Huus Hofdere zu genehmigen.

Hochdorf, 23. Oktober 2024

Der Kirchmeier
Franz Bucher

Die Kirchgemeindegeschreiberin
Bernadette Stauffer

Investitionsrechnung + Sonderkredit

Konto	Investitionsrechnung Funktionale Gliederung IR	Budget 2025	
		Ausgaben	Einnahmen
3	KULTUR / FREIZEIT	300'000.00:	
391	Kapelle	100'000.00:	
391.503.01	Sanierung / Umbau Totenkapelle	100'000.00	
393	Zentrum St. Martin A + B	100'000.00:	
393.503.08	Sanierung Zentrum St. Martin A	100'000.00	
396	Friedhof	100'000.00:	
396.503.01	Sanierung Zugänge Kirche und Friedhof	100'000.00	
5	SOZIALE WOHLFAHRT	400'000.00:	
589	Übrige Fürsorge	400'000.00:	
589.525.01	Jubla-Huus Hofdere IV-Beitrag	400'000.00	
	Total	700'000.00:	
	Netto Aufwand		700'000.00
	Gesamttotal	700'000.00:	700'000.00

Voranschlag Laufende Rechnung 2025

Konto	Laufende Rechnung Funktionale Gliederung LR	Budget 2025		Budget 2024		Rechnung 2023	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	272'500.00	500.00	276'500.00	500.00	267'169.27	541.80
011	Gemeindeversammlung	7'400.00		7'400.00		5'512.85	
012	Kirchenrat	85'800.00		80'400.00		71'647.70	
020	Kirchengemeinerverwaltung	179'300.00	500.00	188'700.00	500.00	190'008.72	541.80
2	BILDUNG	312'600.00	21'000.00	305'700.00	22'000.00	283'495.74	25'339.50
219	Religionsunterricht	312'600.00	21'000.00	305'700.00	22'000.00	283'495.74	25'339.50
3	KULTUR / FREIZEIT	2'974'000.00	1'418'300.00	2'947'400.00	1'317'400.00	3'012'466.81	1'396'167.03
300	Bibliothek	5'000.00		10'000.00		10'000.00	
321	Pfarreinformaton	95'600.00		127'000.00		125'052.05	17.00
350	Chelematt - Kleinwangenstr. 2	1'200.00	3'600.00	1'200.00	3'600.00	1'031.70	3'600.00
361	Landeskirche	185'000.00		190'000.00		205'786.30	11'036.70
362	Pfarrirat	14'300.00		14'100.00		6'961.15	
370	Seelsorge	1'041'800.00	202'000.00	944'500.00	162'900.00	952'587.65	180'309.90
371	Kirchenmusik	152'900.00	8'000.00	146'000.00	5'000.00	133'004.75	3'080.00
372	Kultusaufwand	48'800.00	3'300.00	51'800.00	1'800.00	36'411.10	2'020.00
375	Pastoralraum Baldeggersee	881'000.00	881'000.00	838'700.00	838'700.00	879'413.03	879'413.03
390	Pfarrkirche	224'300.00	2'000.00	261'300.00	2'000.00	259'941.67	3'720.30
391	Kapellen	6'900.00		15'900.00		4'843.00	
392	Pfarrhaus	23'800.00		21'500.00		27'513.60	1'118.25
393	Zentrum St. Martin A + B	235'600.00	223'000.00	257'100.00	205'000.00	284'903.91	218'062.80
394	Peter und Paul	23'000.00	31'000.00	33'500.00	34'000.00	20'305.05	26'055.30
395	Kreuz-Pfrund	29'300.00	23'400.00	29'300.00	23'400.00	7'805.65	25'213.75
396	Friedhof	5'500.00	2'000.00	5'500.00	2'000.00	56'906.20	3'450.00
397	Frühmessareal		39'000.00		39'000.00		39'070.00
5	SOZIALE WOHLFAHRT	140'000.00		140'000.00		137'456.90	
540	Jugendschutz	70'000.00		70'000.00		70'000.00	
589	Übrige Fürsorge	70'000.00		70'000.00		67'456.90	
9	FINANZEN UND STEUERN	130'900.00	2'391'000.00	108'200.00	2'439'000.00	380'278.38	2'658'818.77
900	Kirchensteuern	29'000.00	2'245'000.00	25'000.00	2'285'000.00	24'982.15	2'502'499.15
940	Kapital- /Zinsendienst	8'100.00	10'000.00	8'600.00	20'000.00	6'189.10	17'590.07
942	Kleinwangenstrasse 9	66'900.00	136'000.00	74'600.00	134'000.00	64'210.95	137'425.75
990	Abschreibungen	26'900.00					
992	Allgemeiner Sachaufwand						1'303.80
999	Abschluss					284'896.18	
	Total	3'830'000.00	3'830'800.00	3'777'800.00	3'778'900.00	4'080'867.10	4'080'867.10
	Netto Ertrag	800.00		1'100.00			
	Gesamttotal	3'830'800.00	3'830'800.00	3'778'900.00	3'778'900.00	4'080'867.10	4'080'867.10



Mit verschiedenen Aktionen wie dem Ausmieten des «Nagel-Holzstocks» werden Spenden gesammelt.

Bericht der Rechnungskommission an die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Hochdorf

Als Rechnungskommission haben wir den Finanz- und Aufgabenplan für die Periode 2025 bis 2029, den Voranschlag (laufende Rechnung und Investitionsrechnung) und das Jahresprogramm für das Jahr 2025 der Kirchgemeinde Hochdorf beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen von römisch-katholischen Kirchgemeinden des Kantons Luzern.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen der Finanz- und Aufgabenplan, der Voranschlag und das Jahresprogramm den gesetzlichen Vorschriften. Die aufgezeigte Entwicklung der Kirchgemeinde Hochdorf erachten wir als positiv.

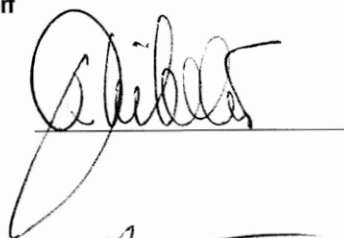
Den vom Kirchenrat vorgeschlagenen Steuerfuss von 0.26 Einheiten beurteilen wir als angebracht.

Wir beantragen, den vorliegenden Voranschlag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 800.00 zu genehmigen.

Hochdorf, 29. Oktober 2024

Rechnungskommission Kirchgemeinde Hochdorf

Der Präsident: Andreas Hübscher



Die Mitglieder: Oliver Furrer



Irene Gut



Kleinwangen

Pfarreisekretariat:

Hauptstrasse 31, 6277 Kleinwangen
Christa Zimmermann, 041 910 13 39
kleinwangen@prbs.ch
Dienstag, 09.00–11.00

Ralf Binder, Diakon, 041 914 30 76

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge
076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Thomas Sigrist, 076 489 06 80

Kirchenratspräsident

Pius Isenegger, 041 917 18 87

Pfarreiratspräsidentin

Lucia Wyss, 041 910 38 73



Samichlaus zieht aus der Pfarrkirche Kleinwangen

Samstag, 7. Dezember, 17.00

Der Samichlaus zieht aus der Pfarrkirche aus, um die Dorfbevölkerung von Lieli und Kleinwangen auf die nahende Weihnachtszeit einzustimmen. Er freut sich auf die festliche Begrüssung durch Gross und Klein mit Schellen und Laternen. Nach dem Auszug besucht er die Kinder von Kleinwangen.

Gedächtnisse

Sonntag, 17. November, 09.30

Cäciliengedächtnis für die lebenden und verstorbenen Aktiv- und Passivmitglieder des Kirchenchores Kleinwangen, insbesondere für Alois Seeholzer-Peyer, Kleinwangen, Bernadette Waldesbühl-Troxler, Steinhäusern, und Vreni Keller-Habermacher, Emmenbrücke.

Fahrgemeinschaft für Anlässe im Pastoralraum

Findet in einer Pfarrei unseres Pastoralraums ein Anlass statt, den Sie gerne besuchen möchten und Sie sind nicht mobil? Dann melden Sie sich bei Lucia Wyss, 041 910 38 73. Sie wird sich um eine Fahrgemeinschaft kümmern.

Taufsonntage Kleinwangen

15. Dezember, 10.45

2. Februar, 10.45

Römerswil

Pfarreisekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil
Sabrina Schärli, 041 910 13 51
roemerswil@prbs.ch

Dienstag: 14.00–16.00

Mittwoch: 08.30–10.30

Veneranda Qerimi

Pfarreiseelsorgerin, 041 910 10 93

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge
076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristanin

Sibylle Bieri-Bösch, 076 413 79 02

Chorleiter und Organist

Andreas Wüest, 079 564 41 82

Kirchenratspräsident

Toni Wiederkehr, 041 910 68 37

Gedächtnisse

Sonntag, 17. November, 10.00

Jzt. für Lina und Remigi Gabriel-Huber; Jzt. für Lisette und Franz Wicki-Fähndrich.

Sonntag, 24. November, 10.00

Jzt. für Josef Dominik Klausner; Jzt. für Karl Leisibach-Dahinden



Jassen im Pfarrsäli

Dienstag, 19. November, 13.30

Alle, die Zeit und Lust haben, sind zum gemütlichen Jassen eingeladen.

Hauskommunion oder Seelsorgegespräch

Bitte melden Sie sich bei Diakon Ralf Binder, 041 914 30 76, für ein persönliches Seelsorgegespräch oder wenn Sie die heilige Kommunion regelmässig zu Hause empfangen möchten.

Sonntagsfir

Sonntag, 24. November 10.00

Die Sonntagsfir-Kinder treffen sich vor der Kirche. Miteinander feiern wir in der Pfarrkirche die Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunionkinder. Die Sonntagsfir-Frauen freuen sich, mit euch zu feiern.

Taufsonntage Römerswil

24. November, 10.00, im Gottesdienst
5. Januar, 11.45

16. Februar, 11.45



Einladung zur Kirchgemeindeversammlung 2024

Mittwoch, 27. November 2024, 19.30
Pfarrkirche Römerswil



Der Kirchenrat Römerswil freut sich, Sie zur Kirchgemeindeversammlung 2024 einzuladen. Im Zentrum steht das Budget 2025. Sie erhalten einen Einblick in die Laufende Rechnung, das Jahresprogramm sowie den Investitions- und Aufgabenplan für die weiteren Jahre. Die Versammlung dauert erfahrungsgemäss rund eine Stunde und bietet die Möglichkeit für den Austausch mit dem Kirchenrat.

Die Kurzbotschaft ist einsehbar unter www.prbs.ch/news/kirchgemeindeversammlungen-2024/. Zusätzlich befinden sich Exemplare zum Mitnehmen beim Schriftenstand in der Pfarrkirche, im Pfarreisekretariat und in der Bodenmatt. Wer die detaillierten Unterlagen einsehen möchte, kann gerne bis vor der Versammlung einen Termin beim Kirchmeieramt vereinbaren, 041 910 32 11.

Im Anschluss an die Versammlung geniessen wir das Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

Kirchenrat Römerswil

Frohes Aktives Alter



Jassnachmittag

Mittwoch, 13. November, 13.30 - 17.00
Alle, die gerne jassen, ob jünger oder schon ein bisschen älter, von nah und fern, sind herzlich eingeladen in den Kaffitreff Bodenmatt 4. Weiteres Jassdatum: 11. Dezember. Kontakt: Pro Senectute, Ortsvertretung Römerswil, Brigitta Wicki, 041 910 66 54; Kontakt Frohes Alter: Cornelia Müller.

Halbtageswanderung



Leider war uns der Wettergott dieses Jahr nicht gnädig. Der ausgefallene Mostbummel mit Brätle im Wald wird aber nächstes Jahr nachgeholt.

Chrabelgruppe

Donnerstag, 28. November, 15.00
Bei trockenem Wetter bis 17.00 auf dem Spielplatz Bodenmatt, bei schlechtem Wetter im Gemeinschaftsraum Bodenmatt.



Mit den biblischen Figuren durch den Advent

Dieses Jahr stellen Edith Brunner Blüemli und Luzia Duss Feer die biblischen Figuren auf. Sie laden am Sonntag, 1., 8., 15. und 22. Dezember, ein, in der Kirche einzukehren, zu verweilen und sich so auf Weihnachten einzustimmen. In der Kirche brennen jeweils ab 17.00 viele Kerzen. Deshalb bleibt sie an diesen Tagen bis 20.30 geöffnet. Das adventliche Licht und die Musik laden ein, still und achtsam zu werden für das prophetische Wort: «Bereitet Gott den Weg, ebnet ihm die Strassen.»



Bestellung Adventskränze

Unter der fachkundigen Anleitung von Erna Müller fertigen die Ministrant:innen auch dieses Jahr Adventskränze an. Im Gottesdienst am ersten Adventsonntag, 1. Dezember, werden sie gesegnet. Anschliessend können die bestellten Adventskränze mit nach Hause genommen werden. Bestellungen für einen Adventskranz zum Preis von 40 Franken nimmt das Pfarramt bis Dienstag, 26. November, entgegen unter 041 910 13 51 (Anrufbeantworter), roemerswil@prbs.ch, oder per Post Kirchplatz 1, 6027 Römerswil. Bitte bei Bestellung angeben, ob rote oder weisse Kerzen gewünscht werden.



Samichlauchhock

Mittwoch, 4. Dezember, 11.30
Treffpunkt im Restaurant Herlisberg, ab 12.00 Mittagessen. Anschliessend adventliches Rahmenprogramm und Zeit zum Plaudern. Das Essen und die Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Anmeldung bis Montag, 25. November, an Agi Bösch, 041 910 17 01. Agi Bösch, Marianne Estermann und Conni Müller-Herger freuen sich auf viele Frauen und Männer, die mit ihnen diese Einstimmung auf die Weihnachtszeit geniessen möchten - kulinarisch, musikalisch, visuell und auch hörbar.

Sechs Tipps für Adventskalender

Weihnachten entgegenfiebern



Postkarten für Jugendliche

Der Adventskalender des Verbands Katholischer Pfadi für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren. Für jeden Tag im Advent gibt es eine Postkarte mit einem Bild und einem Text, der anregt, entspannt oder erheitert. Zum Postkarten-Kalender gibt es einen Türchen-Adventskalender Format A5 gratis. Begleitheft mit Impulsen zum kostenlosen Download mit Anregungen für Jugendarbeit oder Unterricht. vkp.ch > Adventskalender > Infos/Bestellung | Format A6 | Fr. 12.– (Mengenrabatt)



Advent besinnlich

Geschichten über Begegnungen im Alltag und kurze Momente, die die Augen dafür öffnen, dass es mehr gibt als unsere üblichen Wege. Mit Bildern und Illustrationen zum Sehnen, Hoffen und Staunen. Es gibt einen Kalender für Erwachsene und einen für Kinder.

vereintecum.ch > Der Andere Advent | Erwachsene: Format A4, Fr. 15.– | Kinder: Format A5, Fr. 13.– | beide Mengenrabatt

«Solitaire» mit Geschichten

Ein Adventskalender mit 25 Weihnachtsgeschichten: Die Hälfte davon stammt aus den Federn von Menschen mit Behinderung, die andere Hälfte von Autor:innen des Zytglogge-Verlags. Unter Einbindung von Menschen mit Behinderung wurden die Holzsterne gefräst, geschliffen und gebohrt. Nach der Weihnachtszeit verwandelt sich der Stern in ein «Solitaire»-Spiel. Für 2025 kann man neue Weihnachtsgeschichten bestellen.

zytglogge.ch > Suchfunktion: Adventssterne | Format 17,5 x 17,5 cm | Fr. 39.–



Kalender digital erstellen

Kostenlos selber einen Online-Adventskalender erstellen: Für jeden Tag ein Foto, einen Text oder ein Video hochladen. Der Kalender kann mit Freund:innen oder Familie per Link geteilt werden.

myadvent.net/de oder tuerchen.com/de



Basteln, backen und singen

Ein Mitmach-Kalender rund um Advent und Weihnachten für Kinder, Familien, Kitas und Grundschulen – mit Rezepten, Liedern sowie Spiel- und Bastelideen. Dabei werden die christlichen Traditionen und adventlichen Bräuche kindgerecht erklärt. 72-seitiger Wandkalender, Mal- und Bastelvorlagen zum kostenlosen Download.

essener-adventskalender.de | Format 19,3 x 47 cm | € 4,95 zzgl. Kosten für Versand aus Deutschland



Die Welt verbessern

24 Ideen rund um Umweltschutz, Achtsamkeit und Nächstenliebe lassen die ursprüngliche Idee von Weihnachten neu entdecken: jemandem eine Aufgabe abnehmen, an einer Hilfsaktion teilnehmen, ein Geschenk selber machen und weitere Ideen.

Riva Verlag | ISBN 978-3-7423-1955-5 | Fr. 15.50

Die Schwesterngemeinschaft im Zentrum St. Anna

Im Herbst des Lebens wird es bunt

Im Zentrum der St. Anna-Schwestern in Luzern bündeln sieben Gemeinschaften ihre Kräfte, weil sie allein kaum mehr bestehen könnten. Im Miteinander blüht ihr Ordensleben neu auf.

«Etwas Besseres hätte mir nicht geschenkt werden können. Allein mit meinen zwei betagten Mitschwestern, das hätte ich nicht mehr lange geschafft», sagt Sr. Angelika Scheiber. Die 70-jährige Frau Mutter der Kapuzinerinnen vom Kloster Maria Hilf in Altstätten lebt seit August im St. Anna, Sr. Bernadette (85) und Sr. Johanna (85) zogen schon vor einem Jahr nach Luzern. Sr. Angelika blieb in der Ostschweiz, um den Klosterbetrieb zurückzufahren. Und weil sie sich lange nicht zu einem Ortswechsel durchringen konnte, brauchte sie noch etwas Zeit. Heute sagt Sr. M. Angelika: «Ich bin ja ein Heimweh-Kind. Aber ich vermisse Maria Hilf überhaupt nicht.»

Eine «Not der Zeit»

Die Schwestern aus Altstätten sind drei von fast 70, die im Zentrum St. Anna leben. 48 sind St. Anna-Schwestern, seit 2009 zogen nach und nach neue Gemeinschaften ein. Drei Jahre zuvor hatten die Schwestern beschlossen, ihr Haus zu öffnen, um einer «Not der Zeit» zu begegnen, wie die damalige Generaloberin Sr. Heidi Kälin (70) sagt. Will heissen: Überall werden Ordensgemeinschaften kleiner, sie überaltern, die Kräfte schwinden. Das «Wie weiter?» macht Sorgen. «Wir aber im «St. Anna» wohnen an einem schönen Ort, haben genug Platz und eine Stiftung, die für uns schaut. Also teilen wir unseren Lebensraum», sagt die heutige Generaloberin Sr. Samuelle Käppeli.

Die Dorothea-Schwestern, die Jahrzehnte in Flüeli-Ranft eine Mädchenschule geführt und im späteren Friedensdorf und im Verein «Via Cordis» mitgearbeitet hatten, stiessen 2009 als Erste zu den St. Anna-Schwestern. «Wir wollten handeln, solange wir das noch selber konnten», sagt Sr. Charlotte Schenker (79). 2012 kamen drei Schwestern von der ehemaligen Schule «Rhätia» in Luzern hinzu, heute leben fünf Dorothea-Schwestern im St. Anna.

Neuer Freiraum

«Jetzt muss etwas gehen», hatte sich vor fünf Jahren auch Sr. Sabine Lus-

tenberger von den Stanser Kapuzinerinnen gesagt. Am Ende eines langen Prozesses rief sie eines Tages Sr. Samuelle an. Sie habe gezweifelt, ob die Stanser Schwestern denn gleich zu sechst kommen könnten, sagt Sr. Sabine. «Aber das sah Sr. Samuelle ganz anders.» Die beiden schauen sich an und schmunzeln. Vor einem Jahr dann zogen die Kapuzinerinnen aus Nidwalden nach Luzern. Sr. Sabine ist auch hier ihre Frau Mutter – und mit 52 die jüngste der Gemeinschaft überhaupt. Der Altersunterschied sei für sie nicht neu, diesen kenne sie von ihrer Klosterzeit her. In Luzern geniesst Sr. Sabine ihren neuen Freiraum – etwa, um als Geistliche Begleiterin tätig zu sein. Sie kümmert sich aber zusammen mit einer Stiftung auch um die künftige Nutzung des alten Klosters in Stans.

Sieben Gemeinschaften

1998 übergaben die St. Anna-Schwestern in Luzern ihre sozialen Werke der St. Anna-Stiftung, die sich auch um ihre weltlichen Bedürfnisse kümmert. Sie schafften damit die Grundlage für eine neue Aufgabe, die das Generalkapitel 2006 beschloss und seit 2009 umgesetzt wird: Wohnraum und Leben mit anderen Gemeinschaften teilen.

Heute leben im Zentrum St. Anna 66 Schwestern aus sechs Gemeinschaften: 48 St. Anna-Schwestern, 5 Dorothea-Schwestern, 6 Kapuzinerinnen von St. Klara (Stans) und 3 von Maria Hilf (Altstätten), 2 Schwestern der Helferinnen (Bruchmatt), eine Clarissin von Nizza und eine Dominikanerin vom ehemaligen St. Agnes in Luzern und eine Frau der Schönstattbewegung. Die älteste Schwester zählt 99 Jahre, die jüngste 52. *do*

annaschwestern.ch | annastiftung.ch

«Tolle Nachbarschaft»

Eine Bereicherung sei diese Vielfalt, sagt Sr. Heidi. Miteinander am Tisch sitzen, ins Gespräch kommen, gemeinsam feiern: «Das hatte ich nicht so erwartet.» Für Sr. Walburga Fäh (69) von der Gemeinschaft der Helferinnen ist das «eine tolle Nachbarschaft». Die Helferinnen führten unter anderem das Haus Bruchmatt in Luzern. Sr. Walburga und eine weitere Helferin leben in kleinen Wohnungen im «St. Anna».

Generaloberin Sr. Samuelle hebt die unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten im Haus hervor: selbständig, begleitet oder in der Pflege. «Und doch leben wir alle unter einem Dach, teilen unsere Freuden und Sorgen.» Sr. Charlotte spricht von «gemeinschaftsnahem Wohnen» – und freut sich, dass auf ihrem Stock eine Kapuzinerin und die St. Anna-Schwestern wohnen –



Die schwesterliche Wohngemeinschaft (von links): Sr. Samuelle Käppeli, Sr. Charlotte Schenker, Sr. Klara Maria Kocher, Sr. Walburga Fäh, Sr. Sabine Lustenberger, Sr. Heidi Kälin und Sr. Angelika Scheiber.

Bilder: Stefano Schröter

ohne abgrenzende Tür im Gang. Das Zentrum St. Anna ist eben kein Kloster. Das Haus habe, wenn schon, «eine durchgehende Klausur», sagt Sr. Heidi. Sr. Angelika von den Altstätter Kapuzinerinnen lacht und meint, ihre Mitschwwestern hätten, seit sie im «St. Anna» lebten, noch nie die hier fehlende Klausur erwähnt. Ihr Eindruck sei vielmehr, sie könnten hier «besser atmen» und fühlten sich freier. «Manches, was einem früher vorgegeschrieben wurde, ist im Nachhinein nicht mehr so wichtig», sagt Sr. Angelika.

Wichtig ist den Schwestern schlicht, im Alltag das Miteinander zu leben und gleichwohl ihre eigene Spiritualität zu pflegen – am Tisch, zu den Gebetszeiten, an Festen. «Sich einbringen in die grosse Gemeinschaft ist

Ich bin ja ein Heimweh-Kind. Aber ich vermisse Maria Hilf überhaupt nicht.

Sr. Angelika Scheiber

etwas vom Schönsten hier», sagt die Kapuzinerin Sr. Sabine. Sie gestaltet zum Beispiel gelegentlich Laudes und Vesper der St. Anna-Schwwestern mit, diese wiederum lernen die franziskanische Kultur kennen. «Eine Bereicherung», heisst es dazu auch von Sr. Samuelle.

Sr. Heidi vergleicht die St. Anna-Gemeinschaft mit einer Jahreszeit. «Im

Herbst erblüht das Leben noch einmal, vollendet sich aber auch.» Im St. Anna seien die Schwestern «von vielen Sorgen befreit» und dürften «einfach leben».

«Einfach leben»

Sr. Klara Maria Kocher nickt. Sie gehört mit 93 Jahren zu den Ältesten im Haus; ihre vier Mitschwwestern, mit denen sie 2009 einzog, sind alle schon verstorben. Die St. Agnes-Dominikanerinnen hatten in Luzern ebenfalls eine Mädchenschule geführt. Sr. Klara Maria lebt inzwischen im Pflegeheim, nimmt aber noch an den Gebetszeiten teil oder schmückt an Festen die Tische mit Blumen. Zufrieden blickt sie zurück: «Der Herrgott hat mir meine Wünsche erfüllt.»

Dominik Thali



Die ganze Bischofskonferenz (hier im September in St. Gallen) müsse im Umgang mit Missbrauchsmeldungen aufmerksamer agieren, sagt der Vatikan. Bild: SBK

Kirchenrechtliche Untersuchung zu Missbrauch Rom rügt Schweizer Bischöfe

Dicke Post aus Rom für Mitglieder der Schweizer Bischofskonferenz: Der Vatikan rügt sie förmlich für Fehlverhalten im Umgang mit sexuellem Missbrauch.

Die Bischöfe Charles Morerod (Bistum LGF), Jean-Marie Lovey (Sitten) sowie der sich im Ausstand befindende Abt von St-Maurice, Jean Scarcella, haben aus dem Vatikan eine «kanonische Rüge» erhalten, wie aus ihren je eigenen Mitteilungen zu entnehmen ist. Ihnen wird vorgeworfen, dass «die im kanonischen Recht vorgesehenen Verfahren nicht ordnungsgemäss befolgt wurden», zitiert die Bischofskonferenz (SBK) aus dem Vatikanbrief.

Abmahnung

Eine kanonische Rüge ist eine Art Abmahnung. Auf kirchenrechtliche Voruntersuchungen kennt Rom drei Antworten: Freispruch, Rüge oder Amtsenthebung.

Der Brief aus Rom geht auf einen Bericht von Nicolas Betticher zurück. Der frühere Generalvikar des Bistums Lausanne, Genf und Freiburg warf im Mai 2023 sechs Schweizer Bischöfen Fehlverhalten im Umgang mit Meldungen über sexuellen Missbrauch

vor. Der Churer Bischof Joseph Bonnemain war daraufhin von Rom mit der Untersuchung gegen seine Amtskollegen betraut worden.

Drei weitere Schreiben aus dem Vatikan würden folgen, schreibt die SBK. Diese dürften Alain de Raemy, aktuell Apostolischer Administrator im Bistum Lugano, den pensionierten Weihbischof Peter Bürcher und den pensionierten Erzbischof Jean-Claude Pèriset betreffen, gegen die Betticher ebenfalls Vorwürfe erhoben hatte.

Betroffene erschüttert

Rom fordere die ganze Bischofskonferenz auf, «künftig aufmerksamer zu agieren, die gemeldeten Missbrauchsfälle mit grösster Sorgfalt und Fachkenntnis zu behandeln und dabei alle geltenden Normen des Ermittlungsverfahrens strikt einzuhalten», schreibt die SBK. Betroffene reagieren «erschüttert» auf die Mitteilung aus Rom. Die Botschaft sei klar: «Es bleibt alles beim Alten! Niemand ist da, der die Verantwortung für diese realen Vorfälle übernimmt. Für uns entspricht dies nicht dem Kulturwandel, den uns die Kirche seit Jahren verspricht», teilt die Betroffenenorganisation IG MiKu mit. *Sylvia Stam/kath.ch*

Bücher

Leben in Fülle gewinnen

Weniger Gepäck macht leichter, weniger Termine lassen mehr Zeit, weniger Ablenkung macht achtsamer und weniger Kontakte kom-

men tieferen Beziehungen zugute. Doch es hilft wenig, ein Übermass an Dingen oder Terminen zu reduzieren, wenn man sich mit weniger Stress zu langweilen beginnt. Erst wenn die Leere zum Freiraum für etwas wird, wirkt Verzicht beflügelnd und macht kreativ. Bewusstes und entschiedenes Weglassen ist eine Kunst, die sich üben lässt. Ziel jedes Weglassens ist ein grösseres oder tieferes Glück, sei es individuell oder gemeinsam.

Der Schweizer Kapuziner Niklaus Kuster geht in seinem Buch von den Erfahrungen des Pilgers aus, wie sie aus vielen Jakobswegberichten bekannt sind. Er bleibt jedoch nicht dabei stehen, sondern interpretiert das «Weniger» vielmehr auch in Bezug auf Ökologie, Beziehungen oder Politik. Kuster illustriert das Thema anhand vieler eigener Beispiele oder solcher von Weggefährten. Dadurch kommt der Text auch stilistisch leichtfüssig daher. Der Autor weitet den Blick erfrischend vom Verzicht zugunsten der eigenen Wellness hin zu einem «Leben in Fülle für alle». Ein Buch zum Kernthema der Fastenzeit, das auch bestens in die Zeit der guten Vorsätze passt.

Presstext/Sylvia Stam

Niklaus Kuster: Weniger haben, mehr sein. Freiräume für ein erfüllendes Leben gewinnen | Patmos 2024 | 168 Seiten



Zum Beispiel Ufhusen

Für ihre Kirche geben sie alles

Die kleine Kirchgemeinde Ufhusen nimmt kaum 250 000 Franken Steuern im Jahr ein und stemmt doch gerade das vierte Bauprojekt innert zehn Jahren. Wie sie das schafft? Mit originellen Ideen und viel Herzblut.

2015: Kirche innen saniert. 2016: Pfarrhaus erneuert. 2021: Johannesbrunnen frisch aufgebaut. Dafür ausgegeben: fast 1,3 Millionen Franken. Und jetzt: Die Pfarrkirche, 1780 erbaut, muss auch aussen saniert werden. Das wird gegen 630 000 Franken kosten. Und fordert die kleine Kirchgemeinde an der Konfessionsgrenze zu Bern ordentlich. Noch 55 Prozent der Bevölkerung sind hier katholisch, gut 520 Personen.

Die Landeskirche knüpft ihren Beitrag an das aktuelle Projekt daran, dass die Kirchgemeinde 210 000 Franken Spenden zusammenbringt. Davor habe sie mehr Respekt gehabt als vor dem Bauprojekt, sagt Kirchgemeindepräsidentin Claudia Schwegler. «Aber wir sind auf Kurs.» Will heissen: Es sind schon fast 100 000 Franken beisammen. Hinter dieser Zahl stecke freilich «sehr viel Aufwand», erklärt Kirchmeierin Patricia Graf. Auch deshalb, weil der Ruf der Kirche angeschlagen ist. «Man muss sich ja mitunter fast entschuldigen, wenn man für ein solches Projekt wirbt», hat sie erfahren.

Sorge tragen

Gewiss: Man sieht dem Bau seinen schlechten Zustand kaum an. Nichts zu tun ist für die Kirchgemeinde jedoch keine Option. «Unsere Kirche steht mitten im Dorf. Schon die Generationen vor uns trugen ihr Sorge, also tun wir es auch», sagt Schwegler.

Das sehen die anderen fünf Mitglieder der Spendenkommission gleich.



Beim «Zwirble» (Preisverlosen) am Chilbisonntag: Kirchgemeindepräsidentin Claudia Schwegler (rechts) und Kirchmeierin Patricia Graf. Bild: Dominik Thali



Die Pfarrkirche Ufhusen ist von weither sichtbar. Bild: Patrik Ziswiler

Und reihen eine gute Idee an die andere. Zum Beispiel Sakristanin Anastasia Hügi. Sie legt im Kircheneingang Schokoladen auf, die mit einer Dankbanderole versehen sind, jede ist ein Unikat. Davon sind inzwischen etwa 300 weg. Meist liegt dafür ein Fünfliber in der Kasse, oft aber auch ein Nötli. Eine andere Idee: Am Ostermontag liess die Kirchgemeinde ein gespendetes Lamm versteigern. «Wir dachten, wir halten uns an die Feiertage, dann sind die Leute ohnehin da», erklärt Kommissionsmitglied An-

dreas Bernet. Am Chilbisonntag Mitte Oktober wiederum brachte das «Zwirble» nach dem Gottesdienst ein paar Franken ein, und nächstes Jahr ist ein Sponsorenlauf geplant. Das grosse Geld kommt mit derlei Aktionen nicht zusammen, räumt Claudia Schwegler ein. «Aber wir bleiben im Gespräch.» Hügi nickt. Man müsse «einfach immer dranbleiben».

Jeder Rappen zählt

Grössere Summen fliessen andererseits von Stiftungen, weiteren Kirchgemeinden, von Unternehmen oder Privatpersonen. Zum Johannestag vom 24. Juni, dem Festtag des Kirchenpatrons, wurden alle Namensträger im Dorf angeschrieben und auf die Spendenaktion aufmerksam gemacht.

Ziel ist, nächstes Jahr bauen zu können. «Für uns zählt jeder Rappen», sagt Kirchmeierin Patricia Graf. Und bleibt unentwegt daran: «Immer wieder werden wir mit schönen Begegnungen belohnt. Das motiviert uns, weiterzumachen.» Dominik Thali

Schweiz



Kampf gegen Hexenwahn und Genitalverstümmelung: Die Baldegger Schwester Lorena Jenal (l.) und Rakieta Poyga erhielten einen Menschenrechtspreis.

Bild: Missio Aachen

Missio Aachen

Baldegger Schwester geehrt

Das katholische Hilfswerk Missio in Aachen hat zwei Frauen geehrt, die sich für Menschenrechte einsetzen: Die Baldegger Schwester Lorena Jenal (74) wurde für ihr Lebenswerk gewürdigt. Sie kämpft gegen Gewalt und Mord im Zeichen des Hexenwahns in Papua-Neuguinea. Rakieta Poyga aus Burkina Faso wurde für ihren Einsatz gegen Genitalverstümmelung bei Mädchen geehrt. Jenal und Poyga erhielten den Pauline-Jaricot-Preis 2024.

Schweizer Bischofskonferenz Klares Nein zu Sarco

Die Bioethikkommission der Schweizer Bischöfe spricht sich entschieden gegen den Einsatz der Suizidkapsel Sarco aus. Der Einsatz der Kapsel gehe davon aus, dass das eigene Leben frei verfügbar sei. Dies widerspreche jedoch der christlichen Betrachtungsweise, wonach der Mensch «sich seinem Schöpfer verpflichtet weiss», heisst es in der Mitteilung der Kommission. Selbst wenn Menschen unerträglich litten, solle versucht werden, «die suizidwillige Person in die Richtung der Palliativpflege zu orientieren». Den Angehörigen komme dabei eine bedeutende Rolle zu, damit die verzweifelte Person sich nicht als Last begreife.

Ganze Stellungnahme unter kommission-bioethik.bischoefe.ch



In dieser Kapsel, dem Sarco, können Sterbewillige mittels Stickstoff per Knopfdruck sterben.

Bild: Exit International

Schweizer Rat der Religionen

Rita Famos folgt als Vorsitzende auf Felix Gmür

Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-Reformierten Kirche Schweiz, steht neu auch dem Rat der Religio-



Rita Famos präsidiert die Evangelische Kirche Schweiz.

Bild: EKS

nen vor. Sie folgt auf Felix Gmür, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz. Ihr Stellvertreter ist neu Önder Günes, Präsident der Föderation Islamischer Dachorganisationen. Neue Mitglieder im Rat der Religionen sind: Frank Bangerter, Bischof der Christkatholischen Kirche, Ralph Friedländer, Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, und Beat Ungricht, Präsident der Schweizerischen Evangelischen Allianz und Vertreter von freikirchen.ch.

Was mich bewegt

Jesu Wort

«Die Ernte ist gross, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.» (Mt 9,37f) gilt noch heute.

Gegen Ende ihrer Ausbildung ist mir ein vorbereitendes Gespräch mit jenen anvertraut, die in die Berufseinführung unseres Bistums eintreten. Zurzeit 13 Personen, unterschiedlich in Herkunft und Hintergrund. Einen gehörten, erahnten, verspürten Ruf verbindet sie miteinander. Der Ausbildungsweg hilft, darauf Antworten zu suchen und zu finden.

Diese Begegnungen erfüllen mich mit Freude und Dankbarkeit. Da sind Menschen, die in den Dienst Jesu und der Gemeinschaft in unserer Kirche treten möchten. Von allein kommt das nicht. Gute Erfahrungen in unserer Kirchengemeinschaft, ein motivierend-unterstützendes Umfeld und ganz bestimmt auch das Gebet – im Sinne der obigen Aufforderung Jesu aber auch des Begleitens – sind dabei wichtig und wertvoll. Liebe Leserin, lieber Leser, ich lade Sie ein, in Ihr Umfeld zu schauen. Vielleicht entdecken Sie Mitmenschen, die für einen Dienst in der Kirche offen sind. Der Herr der Ernte braucht nämlich auch Mitarbeitende schon fürs Anklopfen – vielleicht bei irgendwem gerade Sie. Oder – er spricht durch diese Zeilen Sie selber direkt an. Hören Sie bitte gut hin.

Gruss und Segen

Josef Stübi,
Weihbischof im Bistum Basel



Bild: Flavia Müller

Eucharistiefiern Kirche

Sonntag: 10.00
 Montag und Freitag: 09.00
 November und Dezember keine
 Eucharistiefier am Dienstag.

Kloster

041 914 18 00
 www.klosterbaldegg.ch
 sr.martine@klosterbaldegg.ch

Klosterherberge

041 914 18 50
 www.klosterherberge.ch
 info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag: 11.00–17.00
 Werktage: 10.00–17.00
 Montag: Ruhetag

Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag–Samstag: 14.00–17.00

Angebote Klosterherberge

Informieren Sie sich über die einzelnen Veranstaltungen auf der Webseite www.klosterherberge.ch

Geistliche Begleitung

Gott geht mit jedem Menschen. Die begleitete Person findet in der Begleiterin eine aufmerksame Zuhörerin, die den Weg mitgeht, aber nicht vorgibt. Geistliche Begleitung ist weder Beratung noch Therapie.

- Sr. Katja Müller, 041 914 18 93
sr.katja@klosterbaldegg.ch
- Sr. Renata Geiger, 041 914 18 14
sr.renata@klosterbaldegg.ch
- Sr. Beatrice Kohler, 079 452 53 85
sr.beatrice@klosterbaldegg.ch

Mein Blockflötenspiel auffrischen

Musizieren. Termine nach Vereinbarung. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Blockflötengruppe

Gemeinsam musizieren. Jeweils am Montag, 09.30 bis 10.30, nach Datenplan. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Innehalten – Monat für Monat

Dienstag, 10. Dezember, 19.00 bis 20.00. Leitung: Sr. Katja Müller.

Neige deines Herzensohr

Exerzitien. Montag, 18. November, 13.30, bis Freitag, 22. November, Mittagessen. Leitung: Sr. Katja Müller.

Neige deines Herzensohr

Exerzitien. Montag, 18. November, 13.30, bis Freitag, 22. November, Mittagessen. Leitung: Sr. Katja Müller.

Kasperlitheater

Märlikafi für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Freitag, 22. November, 15.15 bis 16.00. Leitung: Sr. Theres Brändli und Team.

Sterben und Tod –**Hoffnung und Zukunft**

HerbergeTag. Samstag, 23. November, 08.45 bis 17.00. Leitung: Sr. Anna Echmann, Sr. Annja Henseler.

Kontemplation

HerbergeTag. Samstag, 23. November, 09.45 bis 16.15. Leitung: Sr. Beatrice Kohler.

Eine Woche Ikonenmalen

Montag, 25. November, bis Freitag, 29. November. Montag ab 13.30; Dienstag bis Freitag 09.30 bis 17.00. Leitung: Sr. Thea Rogger.

's stah en helle Stern am Himmel

Sternenwerkstatt für Kinder. Samstag, 30. November, 7. und 14. Dezember, 14.00–16.00. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Einstimmung in den Advent

Samstag, 30. November, 19.00, Mutterhauskapelle.

**Blehdosen-Lichter, Blech-Motive
Schwemmholz-Engel**

Metall-Werkstatt. Nach persönlicher Vereinbarung mit Sr. Rahel Künzli, sr.rahel@klosterbaldegg.ch.

Glaubenskafi

Jeden Freitag, ausser wenn Klosterkafi geschlossen, 10.00 bis 11.00. Leitung: Sr. Cornelia Keller.

Taizé-Nachtgebet

Sonntag, 22. Dezember, 20.00, in der Mutterhauskapelle des Klosters.

Weihnachten – HerbergeFest

Dienstag, 24. Dezember, 11.00, bis Donnerstag, 26. Dezember, 14.00.

HalteStelle

Ein besonderer Tag für Familie und Freunde, für Mitarbeitende einer Institution oder Firma, für Pfarreiangehörige oder für Firmlinge. Gerne helfen wir Ihnen, eine «HalteStelle» nach Ihren Wünschen zu gestalten. Unsere Klosterherberge verfügt über eine grosszügige Tagungsstruktur. Im Klosterkafi bieten wir Ihnen eine preiswerte und gute Verpflegung. Die Begehung der Lebenstreppe eignet sich für einen besinnlichen Zwischenhalt.

Klosterladen

In unserem Klosterladen finden Sie Lebensmittel für Leib und Seele. Beide sind wichtig für ein gelingendes Leben. Das Sortiment stammt aus den Handwerkstätten der Klosterherberge, dem Kräutergarten und der Klosterküche. Auch BioProdukte von unserem Klosterhof sind erhältlich. Unser Klosterladen lenkt den Blick auch auf andere Klöster in der Schweiz. Sie tragen zum Lebensunterhalt dieser Klöster bei.

Gie Liebe ist fordernd,
 ja, aber sie ist schön;
 denn je mehr wir uns
 auf sie einlassen,
 desto mehr entdecken wir
 in ihr das wahre Glück.

Papst Franziskus

AZB
CH - 6280 Hochdorf
P.P./Journal

Post CH AG

Worte auf den Weg



Bild: Adobestock



www.prbs.ch



Facebook

Impressum

Pfarreiblatt PR Baldeggersee - 11. Jahrgang
Erscheint 17 Mal im Jahr

Nr. 21 gilt vom 1. bis 15. Dezember
(Redaktionsschluss: Dienstag, 12. November)

Nr. 22 gilt vom 16. bis 31. Dezember
(Redaktionsschluss: Dienstag, 26. November)

Redaktion Pfarreiblatt, Kirchplatz 2
6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch
079 393 16 13 (Doris Spörri)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt
Abendweg 1, 6006 Luzern
041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:
Brunner Medien AG, 6010 Kriens

Abbestellungen und Umadressierungen bitte
an das Pfarramt Hochdorf:
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Du musst den Regen ertragen,
wenn du den Regenbogen sehen willst.

*Dolly Parton (*1976), US-amerikanische Countrysängerin*



Sie suchen einen Raum für
einen Anlass? Wir vermieten ihn!
Zentrum St. Martin

Hohenrainstr. 3 | 6280 Hochdorf | Tel. 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch | www.prbs.ch

 **zentrumst.martin**